

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
viastore SYSTEMS GmbH Stuttgart	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018	23.03.2020



viastore SYSTEMS GmbH

Stuttgart

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Branchensituation und gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

2018 erreichten nach Angaben des Branchenverbands VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) die deutschen Intralogistik-Anbieter ein geschätztes Produktionsvolumen von 22,1 Milliarden Euro (plus 5,2 Prozent im Vergleich zu 2017). Die internationalen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind weiterhin unbeständig. Die deutschen Anbieter überzeugen in diesem Umfeld durch ihren hohen technologischen Standard und ihre Qualität. Für das laufende Jahr 2019 geht der VDMA Fachverband Fördertechnik und Intralogistik von einem Wachstum von 2,7 Prozent aus.

Deutsche Intralogistikhersteller exportieren Produkte im Volumen von 14,8 Milliarden Euro und sind damit Exportation Nummer 1 vor China und den USA. Wichtigster Handelspartner bleiben die USA, die 2018 Waren im Wert von 1,49 Milliarden Euro abnahmen. Es folgen Frankreich mit 1,11 Milliarden Euro auf Rang 2 sowie die Niederlande mit 750 Millionen Euro auf Platz 3.

Umsatzentwicklung

Die viastore SYSTEMS GmbH hat 2018 einen Umsatz von 88 Millionen Euro (2017: 80 Millionen Euro) erwirtschaftet und einen Auftragseingang von 120 Millionen gegenüber 89 Millionen Euro in 2017 erzielt.

Investitionen und Entwicklung

viastore SYSTEMS stellt jährlich einen detaillierten Entwicklungsplan auf, der sich an den Marktanforderungen orientiert und in gemeinsamen Gesprächen mit Kunden gezielt definiert wird. Wichtiger Bestandteil dieses Entwicklungsplans sind Weiterentwicklungen und Verbesserungen von Produkten und Systemen, die kontinuierlich abgearbeitet werden.

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Entwicklung ist die Verbesserung unserer Lösungen und Prozesse, um den Kunden speziell im Systemgeschäft eine qualitativ herausragende Leistung zu garantieren und sich damit gegenüber dem Wettbewerb abzugrenzen.

Im Bereich der Neuentwicklungen werden ständig neue Trends der Zukunft geprüft, mit denen wir unseren Kunden einen Nutzen bieten können. Dazu zählen zum Beispiel die Integration von Robotik und Handlingsystemen im Bereich der Arbeitsplätze sowie die Integration von frei fahrenden Systemen, mit denen einfache Lagersysteme schnell aufgebaut oder automatisiert werden können. Die Weiterentwicklung der für das Systemgeschäft essentiell wichtigen Lagerverwaltungs-Software und der Materialfluss-Steuerung wird in der viastore SOFTWARE durchgeführt, die zu diesem Zweck ausgegründet wurde.

Mitarbeiter

Der Mitarbeiterbestand der viastore SYSTEMS GmbH hat sich stichtagsbezogen im Jahr 2018 nicht verändert. Das Unternehmen beschäftigte zum 31.12.2018 248 Mitarbeiter.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr 2018 auf 69,6 Millionen Euro gegenüber der Vergleichszahl von 63,0 Millionen Euro erhöht.

Das Anlagevermögen beträgt 3,1 Prozent der Bilanzsumme. Die Kundenforderungen nahmen um rund 7,1 Millionen Euro zu, was darauf zurückzuführen ist, dass Ende 2018 die Abrechnung von vielen Projekten erfolgte. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich um 0,4 Millionen Euro.

Die liquiden Mittel einschließlich der Wertpapiere des Umlaufvermögens liegen bei 26,5 Millionen Euro. Kreditlinien werden nicht beansprucht. Das Eigenkapital beträgt 26,7 Millionen Euro und entspricht einem Anteil von 38,3 Prozent der Bilanzsumme.

Die erhaltenen Anzahlungen schwanken jährlich, bedingt durch die Struktur des Projektgeschäfts. Sie lagen zum Stichtag bei insgesamt 34,1 Millionen Euro (Vorjahr 26,3 Millionen Euro), von denen 14,0 Millionen Euro von den Vorräten abgesetzt wurden.

Die Lieferantenschulden liegen mit 7,0 Millionen Euro um 2,4 Millionen Euro über dem Vorjahresniveau. Die Summe der Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen liegt mit 5,9 Millionen Euro um rund 0,1 Millionen Euro über dem Vorjahr. Es wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Ertragslage

Der Gesamtumsatz wird stark beeinflusst durch den jeweiligen Fertigstellungsgrad der Systemprojekte. Terminverschiebungen, zum Beispiel durch bauseitige Bauverschiebungen, können im Einzelfall dazu führen, dass auch größere Systemanlagen erst im folgenden Wirtschaftsjahr komplett fertig gestellt und damit verumsatzt werden.

Die Gesamtleistung erhöhte sich im Jahr 2018 auf rund 93 Millionen Euro (2017: 82 Millionen Euro). Der Materialeinsatz betrug 61,1 Millionen Euro (2017: 45,8 Millionen Euro), die Materialeinsatzquote liegt dementsprechend bei 65,7 Prozent (2017: 56,0 Prozent).

Der Personalaufwand liegt mit 19,6 Millionen Euro auf dem Niveau des Vorjahres (2017: 19,6 Millionen Euro).

Die Abschreibungen lagen bei 0,8 Millionen Euro (2017: 0,9 Millionen Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen bei 13,8 Millionen Euro (2017: 13,0 Millionen Euro).

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) beträgt 0,0 Millionen Euro (2017: 5,0 Millionen Euro) und ist wesentlich durch den um rund 3,9 Millionen Euro geringeren Rohertrag beeinflusst.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) liegt bei -0,9 Millionen Euro (2017: 4,1 Millionen Euro).

Nach Ertragssteueraufwand verbleibt ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -0,9 Millionen Euro (2017: ein Jahresüberschuss von 2,6 Millionen Euro).

Risiken und künftige Entwicklung

Risiken bestehen wie in den Vorjahren in einer schwer vorhersehbaren Entwicklung der globalen Wirtschaftslage. Daneben gibt es im Anlagenbau und Projektgeschäft Risiken aus der Abwicklung von Aufträgen. Hier minimieren wir terminliche, kaufmännische und technische Risiken durch unsere fortlaufende, standardisierte Risikobewertung, die wir bereits vor der Auftragsannahme durchführen. Den im Projektverlauf auftretenden Risiken begegnen wir frühzeitig. Zusätzlich gibt eine fortlaufende Kalkulation Aufschluss über die kalkulierten Renditen der im Jahresverlauf abgeschlossenen Aufträge. Die Auswirkungen eines konkreten Auftrags auf die Gesamtkalkulation werden damit sofort ersichtlich. Zur Absicherung bestehender Bankguthaben sowie zukünftiger Forderungen in US-Dollar und Russischen Rubel schließt die Gesellschaft Devisentermingeschäfte zur Vermeidung von Wechselkursrisiken ab. Dem Risiko der Vorfinanzierung von Projekten steuern wir vertragsrechtlich entgegen, indem die Kunden Abschlagszahlungen entsprechend dem Fertigungsfortschritt leisten.

Voraussichtliche Entwicklung

Seit einigen Jahren steigt die Nachfrage nach automatisierten Intralogistik-Lösungen und Software sehr stabil. Dadurch haben wir bei viastore eine gute Nachfragesituation.

Parallel dazu läuft seit einigen Jahren eine Konsolidierung innerhalb der Branche. Diese Entwicklung wurde beschleunigt durch Übernahmen von einigen größeren Marktbegleitern. Investiert wird dabei durch Brancheninsider, aber auch durch neue, branchenexterne Unternehmen, die die positiven Vorhersagen für den Intralogistikbereich langfristig nutzen wollen.

Diese Entwicklung beobachten wir bezüglich möglicher Auswirkungen auf unser Unternehmen. Mit gezielten Marketingaktivitäten verstärken wir unseren Kundenfokus. Ziel ist weiterhin, viastore als Qualitätsanbieter noch bekannter zu machen und qualifizierte Anfragen zu generieren.

Im laufenden Jahr 2019 erwarten wir auf Basis des Auftragseingangs eine weitere Steigerung unseres Umsatzes, sowohl in der viastore SYSTEMS wie auch in der gesamten Unternehmensgruppe.

Stuttgart, 31. Juli 2019

viastore SYSTEMS GmbH

Geschäftsführung

Philipp Hahn-Woernle

Detlef Ganz

Anja Zschernig

Bilanz zum 31. Dezember 2018

der viastore SYSTEMS GmbH, Stuttgart

Aktiva

	Stand am 31.12.2018 EUR	Stand am 31.12.2017 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	172.070,94	321.417,79
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	35.165,20	32.870,94
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.883.300,07	2.020.102,33
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	70.125,21	0,00
	1.988.590,48	2.052.973,27
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.279.231,28	2.965.358,75
2. Unfertige Erzeugnisse	10.771.280,70	5.934.689,21
3. Geleistete Anzahlungen	10.638.636,71	12.586.884,82
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-14.050.511,98	-8.900.047,96
	10.638.636,71	12.586.884,82
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.904.330,06	11.802.894,23
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.216.615,61	7.825.623,15

	Stand am 31.12.2018 EUR	Stand am 31.12.2017 EUR
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.147.749,95	2.499.519,45
III. Sonstige Wertpapiere	30.268.695,62	22.128.036,83
IV. Flüssige Mittel	10.732.184,27	10.122.250,55
C. Rechnungsabgrenzungsposten	15.809.946,15	15.821.387,53
	20.803,20	9.074,44
	69.630.927,37	63.042.025,23
Passiva		
	Stand am 31.12.2018 EUR	Stand am 31.12.2017 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.670.000,00	7.670.000,00
II. Gewinnvortrag	19.945.262,17	17.396.184,46
III. Jahresüberschuss	-925.949,76	2.549.077,71
	26.689.312,41	27.615.262,17
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	4.661.161,91	4.509.270,91
2. Steuerrückstellungen	245.783,76	249.875,00
3. Sonstige Rückstellungen	5.624.724,37	5.493.589,88
	10.531.670,04	10.252.735,79
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	20.079.928,22	17.379.380,12
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.037.570,46	4.655.013,29
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	123.057,76	70.752,51
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.232.798,55	1.497.943,23
	30.473.354,99	23.603.089,15
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.936.589,93	1.570.938,12
	69.630.927,37	63.042.025,23

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

der viastore SYSTEMS GmbH, Stuttgart

	2018 EUR	2017 EUR
1. Umsatzerlöse	88.312.910,60	80.049.882,05
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	4.836.591,49	1.727.572,43
3. Andere Aktivierte Eigenleistungen	70.125,21	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.257.670,77	1.596.373,18
	94.477.298,07	83.373.827,66
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	51.796.981,88	38.274.744,64
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.281.065,80	7.504.279,36
	61.078.047,68	45.779.024,00
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	16.512.794,63	16.610.095,37
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	3.091.431,48	2.987.368,79
	19.604.226,11	19.597.464,16
6. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	846.794,95	871.062,02
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.818.799,62	13.020.433,28
	-870.570,29	4.105.844,20
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	309.173,77	512.614,53
9. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	114.715,29	118.428,89
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	238.748,41	263.137,74
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5.903,46	1.671.801,44
	-38.386,47	-1.540.753,54
12. Ergebnis nach Steuern	-908.956,76	2.565.090,66
13. Sonstige Steuern	16.993,00	16.012,95
14. Jahresüberschuss	-925.949,76	2.549.077,71

Anhang für das Geschäftsjahr 2018

der viastore SYSTEMS GmbH, Stuttgart**A. Rechnungslegungsgrundsätze**

Bei der Bilanzierung und Bewertung sind im Jahresabschluss der viastore SYSTEMS GmbH, Stuttgart (Amtsgericht Stuttgart, HRB 17335), die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften angewandt worden.

Darstellung, Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Zur Verbesserung der Klarheit in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung wurden Vermerke und Erläuterungen in den Anhang übernommen und auf den Ausweis von Leerposten verzichtet.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von in der Regel vier Jahren vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen ist mit den aktivierungspflichtigen Anschaffungs-/Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern liegen hierbei zwischen drei und 18 Jahren.

Zugänge werden ausschließlich nach der linearen Methode (in Vorjahren zum Teil degressiv) abgeschrieben. Von der Möglichkeit des Übergangs von der degressiven Methode auf die lineare Methode wird Gebrauch gemacht, sofern dies zu einer höheren Abschreibung führt. Abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter über EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 wurden gemäß § 6 Abs. 2a EStG in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Soweit der nach den vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten oder niedrigeren Zeitwerten, wobei für Lager- und Verwertungsrisiken Abschläge in angemessenem Umfang vorgenommen wurden.

Grundlage für die Bewertung der unfertigen Erzeugnisse zu Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 und 2 HGB bilden die aus dem betrieblichen Rechnungswesen übernommenen Kosten, die auf der Basis der Ist-Beschäftigung ermittelt worden sind. Die Herstellungskosten enthalten Materialeinzel- und -gemeinkosten, Fertigungseinzel- und -gemeinkosten sowie Sondereinzelkosten der Fertigung (z. B. Werkzeugkosten).

Die geleisteten Anzahlungen sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko ist eine Pauschalwertberichtigung für Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit 1 % gebildet.

Die sonstigen Wertpapiere sind mit ihren Anschaffungskosten bewertet. Sofern dieser Wert über dem Wert liegt, der ihnen am Stichtag beizulegen ist, erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Pensionsverpflichtungen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (neue Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtung berücksichtigt. Dabei wird derzeit von jährlichen Anpassungen von 0,0 % bei den Entgelten und von 1,75 % bei den Renten ausgegangen. Eine Fluktuationsrate wurde bei der Berechnung nicht berücksichtigt. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wird in Anwendung des Wahlrechts nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei der Abzinsung pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt. Der zum Abschlussstichtag verwendete Rechnungszinssatz beträgt 3,21 %.

Der Rechnungszinssatz basiert entsprechend § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB auf dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 3,21 % (im Vorjahr: 3,68 %)

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich zum 31. Dezember 2018 im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre eine Verminderung der Rückstellungen für Pensionen (Bewertungsänderung) in Höhe von EUR 504.464,00 (Unterschiedsbetrag).

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutsche Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen werden zum Nennwert ausgewiesen. Soweit sie die unfertigen Leistungen betreffen, werden sie offen von diesen abgesetzt. Der Ausweis erfolgt netto.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Insofern sind im vorliegenden Jahresabschluss unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung enthalten. Bei einer Restlaufzeit über einem Jahr erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens. Bei Wechselkursänderungen zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Wechselkurs des Bilanzstichtags unter Beachtung des Niederstwertprinzips auf der Aktiv- und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite.

B. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**I. Bilanz****Anlagevermögen**

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 1.162.615,61 (i. V. EUR 2.771.623,15) ausgewiesen. Die Forderungen betreffen in Höhe von EUR 4.075.667,17 (i. V. 3.537.914,64) Forderungen gegenüber der Gesellschafterin.

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Unter den Sonstigen Vermögensgegenständen sind Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr ausgewiesen.

Flüssige Mittel

Die Position enthält den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

Eigenkapital

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ergibt sich zum Bilanzstichtag ein Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 504.464,00. Dieser ist nach §

253 Abs. 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrt.

Aus dem Bilanzgewinn stehen somit für Ausschüttungszwecke EUR 18.514.848,41 zur Verfügung.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich (TEUR 1.405), Garantieleistungen (TEUR 685), Nachlaufkosten abgerechneter Aufträge (TEUR 782), ausstehende Rechnungen (TEUR 970) sowie drohende Verluste (TEUR 574).

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen, wie im Vorjahr, in voller Höhe den Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	3.014.217,19	1.293.997,14
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	11.825,06	0,00
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	206.756,30	203.946,09
	3.232.798,55	1.497.943,23

Latente Steuern

Latente Steuern werden insbesondere für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen der Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie den Pensions- und sonstigen Rückstellungen ermittelt.

Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. In 2018 ergab sich ein Überhang an aktiven latenten Steuern. Dieser wurde in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2018	
	TEUR	%
Inland	77.266	87
Ausland	10.799	13
Übrige Erlöse	251	0
Gesamtumsatz	88.316	100
Erlösschmälerungen	3	
	88.313	

Dabei wurden 58,48 % der Umsätze im Bereich Neuanlagen (TEUR 51.646), 29,31 % (TEUR 25.889) im Bereich Service, 11,64 % im Bereich Modernisierung (TEUR 10.277) und 0,57 % in sonstigen Bereichen (TEUR 501) erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 1.054 (i. V. TEUR 1.398) ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 898; i. V. TEUR 434) sowie Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (TEUR 14; i. V. TEUR 24).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind unrealisierte Kursgewinne in Höhe von EUR 57.143,54 (i. V. EUR 0,00) enthalten.

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Steuererstattungen in Höhe von TEUR 210 (i. V. Steuernachzahlungen von TEUR 29) enthalten, die Vorjahre betreffen.

Aufwendungen für die Altersversorgung

In der Position „Soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung“ sind Aufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von EUR 253.781,46 (i. V. EUR 75.446,12) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 730 (i. V. TEUR 56) insbesondere für Effekte aus der Betriebsprüfung 2012 bis 2015 und der Bildung einer Rückstellung für Zinsen und Strafen der Betriebsstätte in Rumänien ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten unrealisierte Kursverluste in Höhe von EUR 123.252,20 (i. V. EUR 185.878,65).

Finanzergebnis

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge betreffen mit EUR 110.036,57 (i. V. EUR 272.383,26) verbundene Unternehmen.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen in Höhe von EUR 161.176,00 (i. V. EUR 176.127,00) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

C. Sonstige Angaben

Personal

Im Jahresdurchschnitt betrug die Zahl der Beschäftigten 247 Arbeitnehmer.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen (TEUR 5.735; i. V. TEUR 4.971), aus langfristigen Wartungs- und Instandhaltungsverträgen (TEUR 1.058; i. V. TEUR 634) sowie aus Dienstleistungsverträgen (TEUR 21.637 davon TEUR 20.000 gegenüber verbundenen Unternehmen; i. V. TEUR 15.434).

Organ der Gesellschaft

Geschäftsführer sind:

Dipl.-Kfm. Philipp Hahn-Woernle, Stuttgart, CEO

Dipl.-Ing., Dipl.-Wirt.-Ing. Detlef Ganz, Meisenheim, COO

Dipl. Betriebsw. (BA) Anja Zschernig, Karlsbad, CFO (ab 30. Juli 2019)

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Absatz 4 HGB verzichtet.

Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers

Die Angaben zum Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB sind im Konzernabschluss der Cetus GmbH, Stuttgart enthalten.

Konzernabschluss

Die viastore SYSTEMS GmbH, Stuttgart, ist ein Tochterunternehmen der Cetus GmbH, Stuttgart, und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet, über die an dieser Stelle zu berichten wäre.

Stuttgart, 31. Juli 2019

viastore SYSTEMS GmbH

Geschäftsführung

Philipp Hahn-Woernle

Detlef Ganz

Anja Zschernig

Entwicklung des Anlagevermögens der viastore SYSTEMS GmbH, Stuttgart im Geschäftsjahr 2018

	Anschaffungs-/Herstellungskosten			Stand am 31.12.2018 EUR
	Stand am 1.1.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.563.435,84	33.448,45	0,00	3.596.884,29
2. Geschäfts- oder Firmenwert	821.491,69	0,00	0,00	821.491,69
	4.384.927,53	33.448,45	0,00	4.418.375,98
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	76.642,37	7.661,00	0,00	84.303,37
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.096.293,95	581.892,65	367.791,79	6.310.394,81
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	70.125,21	0,00	70.125,21
	6.172.936,32	659.678,86	367.791,79	6.464.823,39
	10.557.863,85	693.127,31	367.791,79	10.883.199,37
Kumulierte Abschreibungen				
	Stand am 1.1.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2018 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.242.018,05	182.795,30	0,00	3.424.813,35
2. Geschäfts- oder Firmenwert	821.491,69	0,00	0,00	821.491,69
	4.063.509,74	182.795,30	0,00	4.246.305,04
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	43.771,43	5.366,74	0,00	49.138,17
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.076.191,62	658.632,91	307.729,79	4.427.094,74
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	4.119.963,05	663.999,65	307.729,79	4.476.232,91
	8.183.472,79	846.794,95	307.729,79	8.722.537,95
Buchwerte				
	Stand am 31.12.2018 EUR			Stand am 31.12.2017 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	172.070,94			321.417,79
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00			0,00
	172.070,94			321.417,79
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	35.165,20			32.870,94
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.883.300,07			2.020.102,33
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	70.125,21			0,00
	1.988.590,48			2.052.973,27
	2.160.661,42			2.374.391,06

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die viastore SYSTEMS GmbH, Stuttgart

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der viastore SYSTEMS GmbH, Stuttgart, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der viastore SYSTEMS GmbH, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir

ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 31. Juli 2019

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Bernhard Steffan, Wirtschaftsprüfer

Karsten Bender, Wirtschaftsprüfer

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wurde am 17. Oktober 2019 durch die Gesellschafterversammlung festgestellt.
